



## Schul- meister Grambus.

Das war der kleine Franz, der seiner Mutter so viel Argernis machte, hinter die Schule lief und auf der Straße spielte, statt zu lernen.

Und einmal, da dies wieder geschah und gerade ein heftiger Wind blies, der den Staub hoch in die Luft wirbelte, rief die Mutter zornig zum Fenster hinaus:

Wirbelwind, o Wirbelwind,  
Hol mir doch das böse Kind,  
Das mir solchen Ärger macht,

Bitten, Strafen gar verlacht,  
Nimm mir fort, du Wirbelwind,  
Dieses ungezogne Kind.

Die Mutter dachte wohl nicht, daß dies wirklich so geschehen würde und wollte den Franz nur schrecken, aber der Wind verstand keinen Spaß, nahm es für Ernst und hui, husch, fauste er mit dem Knaben davon. Halt, halt! mein Kind, mein Kind! schrie die Mutter ihm nach, aber es war zu spät.

Der Wirbelwind brauste so heftig in die Höhe, daß dem Kinde Hören und Sehen verging. Der Wind aber flog und flog — endlich auf einem himmelhohen Felsen hielt er ein wenig an und Fränzchen konnte sich auf die Füße stellen. Da rief der Wind mit heiserer Stimme: